

Riedern darf keine Fahrrad-Sackgasse bleiben

Verkehr: Hardheimer Interessengemeinschaft Mühlenradweg mit rund 200 Teilnehmern auf Protestfahrt durchs Erfstal

HARDHEIM. »Radeln Sie mit im Erfstal«, unter diesem Motto hat die Interessengemeinschaft Mühlenradweg Erfstal dazu aufgerufen, sich an der gemeinsamen Ausfahrt nach Eichenbühl zu beteiligen. Die Fahrt sollte alle Verantwortlichen zum Weiterbau des Radweges vom bayrischen Riedern nach Hardheim mahnen.

Während mit dem Ausbau des Radweges auf der bayrischen Seite eine durchgehende Befahrung vom Maintal bis nach Riedern möglich ist, endet er in der »Fahrradsackgasse Riedern«. Der neue bayerische Radweg ab Eichenbühl wird am kommenden Sonntag offiziell eingeweiht.

Unerlässlich für Sicherheit

Schon aus Gründen der Verkehrssicherheit ist der Weiterbau des Radweges bis nach Hardheim für die Mitglieder der Interessengemeinschaft unerlässlich. Zudem verspricht sich der Vorstand für das Erfstal größere Attraktivität für die Radtouristen aus dem Maintal. Das sehen auch viele Radfahrer aus der Region Hardheim so, die



Rund 200 Teilnehmer ließen sich am Sonntag vom Regen nicht abhalten, um für den länderübergreifenden Weiterbau des Radwegs durch das Erfstal zu demonstrieren. Foto: Klaus Narloch

sich am Sonntagvormittag der Aktion anschlossen, um sich für den weiteren Ausbau stark zu machen. Ihre Unterstützung haben auch zahlreiche »Promis« zugesagt, die beim Tourstart am Sonntag schon mal guten Willen zeigten und kräftig in die Pedalen traten. Zum offiziellen Start am Hardheimer

Sportplatz zeigten sich auch der Landtagsabgeordnete Peter Hauk und Landrat Dr. Achim Brötel beim Durchschneiden des Bandes durchaus sportlich. Bei der Fahrt führten Bundestagsabgeordneter Alois Gerig, Bürgermeister Heribert Fouquet, Landtagsabgeordneter Georg Nelius, der

dreifache Deutsche Meister im Duathlon, Johannes Moldau, sowie der Vorsitzende der Interessengemeinschaft, Manfred Böhler, die Spitzengruppe des Pelotons an. Unter Polizeibegleitung fuhren im geschlossenen Verband über 200 Teilnehmern ins bayrische Eichenbühl.

Brummis machen Fahrt zur Hölle

Unterwegs blieb hinreichend Zeit die schöne Landschaft entlang der Strecke zu genießen, ein Privileg das allerdings nur die »Sonntagsfahrer« genießen können, da unter der Woche die Brummifahrer mit ihrem Schwerlastverkehr das Fahrradfahren zwischen Hardheim und Riedern zur Hölle machen. Die Teilnehmer der sonntäglichen Ausfahrt konnten dagegen die Fahrt – abgesehen von ein paar Regenschauern – genießen. Schließlich erwartete die Radler an Ziel die Eichenbühler Rummelsekerb und ein badisch-bayrischer Fröhschoppen«. Motivation genug sich auch für das letzte Stück nochmals richtig reinzuhängen. nar